

Amts-Blatt

der Königl. Preuß. Regierung zu Frankfurt a. O.

Stück 26.

Ausgegeben den 26. Juni.

1907.

Inhalt von Nr. 26: Ueberschuß der Domänen- u. Grundstücke S. 175. — Eisenbahn Petershain—Hoyerswerda S. 175. — Zusatzbest. z. Reichsstempelgesetz S. 175. — Marktort Dühringshof S. 175. — Wetternachrichtendienst S. 176. — Löpferzwangsinnung Küstrin S. 175. — Standesamtsbezirke S. 176. — Calauer Deichhauptmannschaft S. 177. — Umpfarung der Evangelischen in Schentendöbern und Wilschwitz S. 177. — Verlosung v. Rentenbriefen S. 177. — Postalisches S. 179. — Personalien S. 179. — Nachtrag zum Statut d. Nieberl. Prov.-Sparkasse S. 179. — **Sier-** bei Sonderbeilage: Reglement über die dienstlichen Verhältnisse der Brandenburgischen Provinzialbeamten vom 25. Februar/3. April 1907.

516. Bekanntmachung.

Gemäß der Vorschrift im § 44 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsammlung S. 152) mache ich hierdurch bekannt, daß der bei der Veranlagung der Gemeindeeinkommensteuer von fiskalischen Domänen- und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr der Gemeinden zu Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben — unter Berücksichtigung der auf ihnen ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten — nach den Stats für das Rechnungsjahr 1907

in der Provinz Brandenburg 307,9 Prozent des Grundsteuerreinertrages beträgt.

Berlin, den 22. Mai 1907.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

517. Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. November 1904 (Reichsgesetzbl. 1904 Nr. 47 S. 387) ist mit Zustimmung des Reichs-Eisenbahn-Amtes die Anwendung der Bestimmungen für die Nebenbahnen auf die Eisenbahn von Petershain nach Hoyerswerda mit Abzweigung nach Spremberg vom Tage der Eröffnung des Betriebes ab von mir genehmigt worden. Die nach § 77 der Betriebsordnung zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des Bahnggebietes und bei der Beförderung von Personen und Sachen in Ergänzung der §§ 78—81 der Betriebsordnung zu erlassenden Anordnungen der Bahnverwaltung werden durch Aushang in den Warteräumen nach Maßgabe des § 83 der Betriebsordnung bekannt gemacht werden.

Berlin, den 17. Juni 1907.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

I D. 11957.

Bekanntmachung des Königlichen Provinzialsteuerdirektors.

518. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 2. Mai d. Js., § 377 der Protokolle, folgendes beschlossen:

1. Der § 91 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz vom 3. Juni 1906 enthält im Abs. 2 am Schlusse folgende Zusatzbestimmungen:

Sofern zu dem Verwaltungsbereich einer Abrechnungsstelle Fahrkarten-Ausgabestellen gehören, die in einem anderen Bundesstaate sich befinden, ist hinsichtlich der bei letzteren verkauften Fahrkarten für jeden der in Betracht kommenden Bundesstaaten eine besondere Nachweisung aufzustellen und der von der obersten Landesfinanzbehörde des betreffenden Staates zu bestimmenden Steuerstelle behufs Festsetzung und Einziehung des Steuerbetrags einzureichen. Den beteiligten Bundesstaaten bleibt es unbenommen, zum Zwecke der Vereinfachung des vorbezeichneten Abrechnungsverfahrens anderweitige Vereinbarung untereinander zu treffen; von der Vereinbarung ist dem Reichskanzler (Reichsschatzamt) Mitteilung zu machen.

2. Vorstehende Zusatzbestimmungen treten vom 1. Juli 1907 ab in Wirksamkeit.

Berlin, den 19. Juni 1907.

Der Provinzialsteuerdirektor. gez. von Schmidt.
Zu Nr. St. R. 176.

Bekanntmachung des Landesdirektors der Provinz Brandenburg.

519. In der Sonderbeilage wird gemäß § 8 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875/22. März 1881 (das Reglement über die dienstlichen Verhältnisse der Brandenburgischen Provinzialbeamten vom 25. Februar/3. April 1907) bekannt gemacht.

Berlin, den 10. Juni 1907.

Der Landesdirektor der Provinz Brandenburg.
Tageb.-Nr. 547 d. P.

Berordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung zu Frankfurt a. O.

520. Der Herr Oberpräsident hat namens des Provinzialrates genehmigt, daß in Dühringshof,

Landkreis Landsberg a. W., Ferkelmärkte in der Regel am Mittwoch in vierzehntägigen Abständen abgehalten werden.

Frankfurt a. O., den 21. Juni 1907.

Der Regierungs-Präsident.

521. Öffentlicher Wetternachrichtendienst in Norddeutschland.

Der im letzten Sommer zum ersten Male durchgeführte öffentliche Wetterdienst, der durch Ausgabe von Wettervorhersagen und rasche Verbreitung von Witterungsnachrichten in erster Linie den Landwirten Gelegenheit geben soll, das jeweils bevorstehende Wetter bei ihren Arbeiten besser berücksichtigen zu können als bisher, wird im laufenden Jahre mit dem 1. Mai wieder eingerichtet werden. Den beteiligten Kreisen werden daher nachstehend die wichtigsten Punkte über die Einrichtung des Wetterdienstes und seine Aufgaben in Erinnerung gebracht.

Das Gebiet Norddeutschlands ist in 10 Wetterdienstbezirke eingeteilt, deren jeder eine Wetterdienststelle besitzt. Diese Dienststellen haben ihren Sitz in Königsberg i. Pr., Bromberg, Breslau, Berlin, Magdeburg, Hamburg, Weilburg, Aachen, Frankfurt a. M. und Ilmenau.

Mittels dieser verschiedenen Angaben werden Karten über die Witterungsverteilung in Europa hergestellt. Auf Grund von Vergleichen dieser Karten mit denen der vorangegangenen Tage sowie auf Grund genauer Beobachtungen der Witterungsvorgänge am Orte der Wetterdienststelle werden alsdann „Wettervorhersagen“ für den Nachmittag und den nächsten Tag aufgestellt. Diese Vorhersagen, die nach den klimatischen Unterschieden innerhalb des Bezirks für verschiedene Gebietsteile eine verschiedene Fassung erhalten können, werden der nächst gelegenen Telegraphenanstalt bis 11 Uhr vormittags mitgeteilt, sofort telegraphisch an alle Telegraphenanstalten des Bezirks weitergegeben und während der Sommermonate dort vor 12 Uhr mittags öffentlich ausgehängt. Sie sind außerdem gegen ermäßigte Abonnementsgebühren durch die Post zu beziehen. Die Vorhersagen kennzeichnen das Wetter kurz und sollen außerdem nach Möglichkeit regelmäßig aussprechen, ob am nächsten Tage Niederschläge zu erwarten sind. Dabei wird in den Angaben über Eintrittszeit, Dauer und Stärke der erwarteten Niederschläge immer größere Bestimmtheit angestrebt werden.

Außer der Vorhersage wird während des ganzen Jahres eine gedruckte „Wetterkarte“ in den Vormittagsstunden hergestellt und baldmöglichst durch die Post verbreitet. Die Wetterkarte ist eine Landkarte, die mit einfachen, auf jedem Blatt erklärten Zeichen die Verteilung des Luftdrucks über Europa darstellt und Angaben über Temperatur, Bewölkung, Niederschlag und Wind an den einzelnen

Beobachtungsstationen enthält. Sie gibt also einen Ueberblick über die Wetterlage in Europa um 8 Uhr vormittags. Außerdem enthält die Karte eine kurze sachliche Schilderung der Witterungsverteilung und eine allgemein gehaltene Wettervorhersage. Diese Karten erleichtern somit dem Leser das Verständnis für die am eigenen Wohnorte beobachteten Witterungsvorgänge und geben ihm die Möglichkeit, seine eigenen Anschauungen über das kommende Wetter zu vervollkommen. Es wäre sehr zu wünschen, daß seitens der Gemeinden auf die Wetterkarte abonniert würde, um sie an allen Telegraphenanstalten, Dienstgebäuden, Schulen usw. öffentlich auszuhängen. Auch ist zu hoffen, daß zahlreiche Private von der Möglichkeit des billigen Abonnementsbezuges (monatlich 0,50 M.) Gebrauch machen. Sämtliche Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Da der Wert der Wetterkarten durch tunlichst beschleunigte Zustellung erhöht wird, so wird nach dieser Richtung auf Grund der bisherigen Erfahrungen künftig alles versucht werden, um die Zustellung an die Abonnenten noch im Laufe des Ausgabetales zu bewirken, soweit dies überhaupt nach den postalischen Einrichtungen möglich ist. Größere Wetterdienstbezirke sollen zur Erreichung dieses Zieles besondere Nebenstellen zur Ausgabe von Wetterkarten erhalten.

Wenn also nicht schon von der nächsten Zukunft erwartet werden kann, daß sich der Wettervorhersagedienst als eine durchweg einwandfreie Einrichtung erweist, so wird doch dies Ziel um so eher und um so vollständiger erreicht werden, je mehr die beteiligte Bevölkerung durch verständnisvolles Eingehen auf die geschilberten Verhältnisse zur Ueberwindung der Schwierigkeiten und zur Förderung des Gelingens beiträgt.

Frankfurt a. O., den 21. Mai 1907.

Der Regierungspräsident.

522. Nachdem beteiligte Gewerbetreibende die Errichtung einer Zwangsinnung für das Töpfergewerbe für den Kreis Königsberg Nm. mit dem Siege in Cüstrin beantragt haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß der Herr Erste Bürgermeister in Cüstrin von mir zum Kommissar behufs Ermittlung der Mehrheit der Beteiligten ernannt worden ist.

Frankfurt a. O., den 17. Juni 1907.

Der Regierungspräsident.

523. Der Herr Oberpräsident in Potsdam hat mittels Erlasses vom 29. Mai 1907, D.-P. 10 826, gemäß § 2 des Personenstandsgesetzes vom 6. Februar 1875 genehmigt, daß mit dem 1. Januar 1908 die Gemeinden und Gutsbezirke Ostitz, Padlitz und Radewisch von dem Standesamtsbezirk „Trebschen“ abgezweigt und mit dem Standesamtsbezirk „Vork“ vereinigt werden, sowie daß die Gemeinde Neu-Vork vom Standesamtsbezirk „Vork“ abgezweigt

und mit dem Standesamtsbezirk Trebschen vereinigt werden.

Demnach wird von diesem Zeitpunkte ab der Standesamtsbezirk „23 Trebschen“, Kreis Züllichau-Schwiebus, die Gemeinden Neu-Vork, Friedrichshulb, Trebschen und den Gutsbezirk Trebschen umfassen, während der Standesamtsbezirk „Vork“, Kreis Züllichau-Schwiebus, sich aus der Domäne Vork, den Gemeinden und Gutsbezirken, Glauchow, Ostritz, Pabligar und Radewitsch zusammensetzen wird.

Frankfurt a. O., den 21. Juni 1907.

Der Regierungspräsident.

524. Nach Maßgabe der Bestimmungen des § 25 des Nachtrags vom 21. September 1872 zum Statut des Verbandes zur Regulierung der schwarzen Eister vom 21. April 1852 hatten der Deichhauptmann der Calauer Deichhauptmannschaft sowie dessen Stellvertreter aus dem Verbandsvorstande ausscheiden müssen. Bei der Neuwahl ist der Gastwirt Karl **Münnich** in Brieske zum Deichhauptmann und der Gemeindevorsteher **Storing** in Jüttendorf zu dessen Stellvertreter gewählt worden.

Frankfurt a. O., den 19. Juni 1907.

Der Regierungs-Präsident.

525. Umpfarrungsurkunde.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Evangelischen Ober-Kirchenrates, sowie nach Anhörung der Beteiligten wird von den unterzeichneten Behörden hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1. Die Evangelischen in den Landgemeinden und Gutsbezirken Schenkendöbern und Wilschwig im Kreise Guben-Land werden aus der Landkirchengemeinde Guben in die Kirchengemeinde Grano, Diözese Guben, umgepfarrt.

§ 2. Diese Urkunde tritt am 1. Juli 1907 in Kraft.

Berlin, den 6. Juni 1907.

(L. S.)

Kgl. Konsistorium der Provinz Brandenburg.

K. VI. 3006. gez. Steinhausen.

Frankfurt a. O., den 11. Juni 1907.

(L. S.)

Königliche Regierung;

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II A. 2565. gez. von Schroetter.

Bekanntmachung der Königl. Direktion der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

526. Bei der infolge unserer Bekanntmachung vom 24. April d. Js. heute geschehenen öffentlichen Verlosung von Rentenbriefen der Provinz Brandenburg sind folgende Stücke gezogen worden:

1. 4 % Rentenbriefe.

Litt. A zu 3000 Mk. (1000 Tlr.) 240 Stück, und zwar die Nrn. 212 223 293 308 386 412 807 814 904 1241 1267 1362 1552 1609 1943

2077	2085	2314	2553	2851	2961	3147	3410
3469	3530	3665	3811	3861	3920	4060	4119
4160	4296	4363	4637	4765	4841	5196	5260
5555	5583	5673	5719	5733	5834	5934	5986
6002	6072	6137	6385	6395	6628	6634	6692
6738	6782	6813	6856	6912	7030	7126	7405
7541	7599	7642	7665	7698	7817	8029	8050
8228	8315	8318	8555	8571	8630	8639	8656
8859	8893	8995	9023	9101	9141	9199	9268
9313	9329	9353	9365	9394	9420	9440	9483
9493	9602	9667	9822	9971	9994	10179	10283
10290	10305	10329	10333	10348	10401	10477	
10655	10703	10751	10890	10973	10989	11095	
11164	11255	11541	11719	11784	11890	11895	
11917	11930	12011	12073	12305	12312	12324	
12409	12453	12474	12511	12520	12542	12547	
12552	12570	12577	12916	12972	13053	13133	
13149	13164	13207	13276	13285	13322	13487	
13548	13590	13692	13752	13794	13938	13994	
14020	14058	14171	14206	14243	14433	14491	
14607	14608	14849	14892	15018	15031	15032	
15267	15303	15396	15439	15510	15788	15869	
16095	16197	16249	16287	16354	16532	16595	
16600	16893	16938	16982	17043	17101	17110	
17125	17152	17192	17220	17430	17634	17710	
17715	17747	17775	17829	17872	17874	17902	
17921	18243	18258	18313	18325	18597	18729	
18807	18824	19168	19246	19306	19321	19366	
19404	19406	19430	19480	19530	19534	19618	
19717	19745	19765	19864	19918	20038	20044	
20080	20089	20183	20194.				

Litt. B zu 1500 Mk. (500 Tlr.) 85 Stück, und zwar die Nrn. 62 345 356 454 561 969 1048

1208	1344	1502	1647	1677	1720	1752	1823
1872	1975	2058	2420	2477	2552	2687	3307
3528	3543	3556	3645	3674	3675	3701	3808
3882	3989	4042	4114	4235	4240	4251	4499
4589	4615	4835	4849	4861	5185	5281	5319
5333	5594	5653	5791	5877	5899	5918	5932
6033	6069	6072	6123	6136	6233	6254	6271
6490	6578	6590	6592	6662	6713	6742	6804
6805	6866	6932	6960	6985	7024	7120	7135
7194	7257	7278	7285	7290	7319.		

Litt. C zu 300 Mk. (100 Tlr.) 345 Stück, und zwar die Nrn. 7 366 403 440 631 923 951

1036	1095	1168	1296	1456	1611	1738	1815
2187	2204	2532	2543	2826	2952	3029	3035
3045	3102	3191	3312	3395	3456	3576	3618
3852	3895	3980	4079	4156	4183	4252	4391
4881	4894	4966	4995	5026	5277	5327	5376
5414	5582	5756	5808	5867	5870	6108	6136
6222	6226	6297	6305	6643	6791	7063	7253
7369	7462	7490	7515	7529	7641	8002	8250
8253	8459	8462	8565	8572	8780	8820	8903
8935	9066	9142	9169	9380	9396	9424	9488
9603	9641	9650	9773	9815	9822	9827	9841
9915	9929	10025	10154	10186	10278	10308	
10406	10571	10651	11148	11156	11169	11233	

11266	11307	11375	11502	11548	11567	11571
11580	11606	11637	11740	11744	11839	11873
11885	11930	12095	12121	12213	12278	12283
12523	12551	12556	12631	12724	12858	13002
13117	13200	13218	13317	13513	13544	13618
13731	13748	13994	14124	14162	14300	14361
14383	14461	14596	14608	14611	14615	14631
14751	14893	14916	14921	15119	15124	15150
15451	15614	15623	15648	15816	15889	15910
16003	16156	16181	16234	16338	16462	16518
16587	16647	16683	16801	16814	16942	17034
17048	17050	17063	17090	17437	17469	17537
17539	17868	17945	17975	18018	18127	18198
18293	18472	18607	18625	18727	18778	18869
18899	18929	18961	19053	19294	19373	19420
19472	19486	19556	19646	19777	19840	19836
19900	19905	19941	20025	20044	20161	20224
20276	20318	20348	20354	20485	20749	20826
20895	20960	21132	21201	21261	21521	21573
21649	21742	21916	21922	21971	21982	22034
22069	22130	22189	22191	22230	22349	22664
22718	22985	23019	23071	23189	23211	23224
23228	23275	23431	23445	23538	23613	23619
23644	23673	23899	23949	24131	24216	24246
24473	24564	24673	24807	24840	24855	24866
24927	24966	25032	25126	25148	25176	25224
25228	25252	25268	25345	25558	25582	25600
25613	25617	25633	25716	25726	25738	25757
25787	25843	25853	25898	26031	26061	26116
26219	26336	26471	26486	26597	26607	26639
26680	26723	26771	26825	26838	26839	26860
26924	26981	26990	27004	27020	27046	27096
27097	27110	27123	27153	27159	27220	27256
27429	27469	27472	27478	27501.		

Litt. D zu 75 Mk. (25 Tr.) 296 Stück, und zwar die Nrn. 578 619 680 706 901 970 1010 1228 1319 1444 1458 1499 1582 1680 1718 1731 2134 2146 2184 2307 2562 2800 2843 3224 3424 3500 3548 3663 3694 3745 3885 3945 4004 4062 4269 4406 4514 4555 4650 4701 4752 4887 4991 5066 5094 5299 5593 5616 5630 5663 5707 5730 5763 5880 5940 6034 6352 6360 6374 6517 6707 6900 6960 7055 7122 7163 7228 7238 7303 7440 7494 7542 7780 7814 7858 8020 8206 8207 8258 8312 8379 8415 8428 8439 8563 8596 8659 8756 8970 9032 9076 9087 9098 9135 9336 9355 9420 9464 9510 9548 9658 9670 9686 9710 9743 9758 9804 9874 9904 10057 10074 10078 10118 10131 10220 10388 10431 10435 10508 10546 10586 10618 10631 10662 10665 10973 10986 11043 11084 11189 11434 11505 11596 11634 11731 11759 11760 11813 11971 12196 12226 12288 12409 12539 12540 12570 12576 12645 12833 12845 12847 13106 13124 13214 13282 13349 13357 13776 13930 13943 14075 14138 14213 14323 14486 14526 14551 14583 14625 14643 14778 14796 14803 14817

15055	15100	15274	15493	15694	15733	15878
15908	16078	16155	16183	16324	16361	16469
16517	16544	16564	16569	16622	16803	16884
17038	17059	17234	17252	17272	17407	17491
17710	17754	17773	17868	18062	18173	18213
18359	18366	18370	18397	18555	18572	18743
18811	18981	18994	19079	19132	19164	19210
19285	19330	19354	19402	19423	19667	19758
19821	19889	19954	20009	20027	20057	20230
20286	20373	20432	20442	20487	20528	20581
20663	20724	20771	20892	21032	21036	21069
21407	21494	21543	21554	21573	21599	21602
21616	21638	21655	21668	21729	21834	21960
21966	22083	22088	22107	22113	22223	22254
22255	22274	22313	22348	22401	22412	22424
22470	22472	22477	22492	22498	22616	22736
22842	22891	22961	23035	23052	23119	23125
23130	23134	23137.				

Litt. E zu 30 Mk. (10 Tr.) 17 Stück, und zwar die Nrn. 9802 9871 9874 9923 9943 9944 9953 10071 10078 10096 10132 10146 10237 10247 10292 10312 10324.

II. 3½ proz. Rentenbriefe.

Litt. L zu 3000 Mk. 2 Stück, und zwar die Nrn. 173 360.

" M " 1500 " 1 " " " " " Nr. 30.

" N " 300 " 1 " " " " " " 169.

Die Inhaber dieser Rentenbriefe werden aufgefordert, dieselben, und zwar die 4proz. Rentenbriefe Litt. A bis E mit den dazugehörigen Zinsscheinen Reihe VIII Nr. 3—16 nebst Erneuerungsschein, die vorgenannten 3½ proz. Rentenbriefe mit dem Erneuerungsschein zur Reihe 3 bei der hiesigen Rentenbankkasse, Klosterstraße 76 I, vom 1. Oktober d. Js. ab an den Werktagen von 9 bis 1 Uhr einzuliefern, um hiergegen und gegen Quittung den Nennwert der Rentenbriefe in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Oktober d. Js. ab hört die Verzinsung der Rentenbriefe auf.

Von den früher verkosten Rentenbriefen der Provinz Brandenburg sind die nachstehend genannten Stücke noch nicht zur Einlösung bei der Rentenbankkasse vorgelegt worden, obwohl seit deren Fälligkeit 2 Jahre und darüber verfloßen sind.

Rückständig sind:

A. 4 proz. Rentenbriefe.

1. April	1899	Litt. C	Nr. 13130.
1. Oktober	1899	" D	" 6885.
1. April	1900	" D	" 1961.
1. Oktober	1900	" C	" 8179.
		" D	" 3728.
1. April	1901	" C	" 10291.
		" D	" 16901.
1. Oktober	1901	" A	" 1079.
1. April	1902	" D	" 22441.
1. Oktober	1902	" D	" 737 816 11231.
1. April	1903	" A	" 14051.
		" C	" 7480.
		" D	" 6511.

1. Oktober 1903 Litt. C Nr. 5707.
 " " D " 336 1946 3648.
 1. April 1904 " C " 3927 19374 26665.
 " " E " 17297.
 " " D " 10225 10226.
 1. Oktober 1904 " D " 5592.
 1. April 1905 " B " 5672.
 " " C " 16963 27164.
 " " D " 384 14424.
 B. 3½ proz. Rentenbriefe.
 1. Oktober 1900 Litt. N Nr. 96.
 2. Januar 1901 " J " 51.
 1. Oktober 1901 " P " 6.
 1. Oktober 1902 " N " 95.

C. Gerichtlich für kraftlos erklärt:
 Litt. C Nr. 9237 22673.

Die Inhaber dieser Rentenbriefe werden wiederholt aufgefordert, den Nennwert derselben nach Abzug des Betrages der von den mit abzuliefernden Zinsscheinen etwa fehlenden Stücke bei unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Wegen Verjährung der ausgelosten Rentenbriefe ist die Bestimmung des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 — § 44 — zu beachten.

Die Einlieferung der ausgelosten Rentenbriefe an die Rentenbankkasse kann auch durch die Post portofrei und mit dem Antrage erfolgen, daß der Geldbetrag auf gleichem Wege übermittelt werde. Die Zusendung des Geldes geschieht dann auf Gefahr und Kosten des Empfängers, und zwar bei Summen bis zu 800 Mk. durch Postanweisung. Sofern es sich um Summen über 800 Mk. handelt, ist einem solchen Antrage eine ordnungsmäßige Quittung beizufügen.

Berlin, den 15. Mai 1907.

Königliche Direktion

der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

Bekanntmachungen der Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Frankfurt a. O.

527. Am 22. Juni ist in der zum Landbestellbezirk des Postamts in Zielenzig gehörigen Försterei Neuemühle und in der zum Landbestellbezirk der Postagentur in Heinersdorf (Kreis Oststernberg) gehörigen Försterei Trebow, sowie am 20. Juni in der zum Landbestellbezirk der Postagentur in Balz gehörigen Försterei Pechbruch und bei der Postagentur Reichenau, Kr. Sagan, am 22. Juni in der zum Postamt in Döllensrabung gehörigen Försterei Spiegel, am 19. Juni in der zur Kaiserlichen Postagentur in Charlottenhof (Neumark) gehörigen Försterei Dolgensee eine Telegraphenhilfsstelle mit öffentlicher Sprechstelle in Wirksamkeit getreten.

Personal-Nachrichten.

528. Der bisherige Hilfsprediger Albert Wilhelm Hermann **Hildebrandt** in Zehlendorf, Diözese Köln-Land I, ist zum Pfarrer der Pfarre St. Friedrichsdorf, Diözese Friedeberg Nm., bestellt worden.

529. Der Gerichtsassessor **Elegfried** in Beestow ist der Generalkommission für die Provinzen Branden-

burg und Pommern zur Ausbildung für das Amt eines Spezialkommissars überwiesen worden.

530. Seine Majestät der Kaiser und König haben den Regierungsassessor **Eberhard** hier zum Regierungsrat zu ernennen geruht.

531. Der Departementsstierarzt, Veterinärat **Buch** ist vom 1. Juli bis 7. August d. Js. beurlaubt. Sein Vertreter ist der Kreisstierarzt **Güllaff** in Guben.

532. Der Volksschullehrer **Noack** in Cottbus ist vom 1. April d. Js. ab als Vorschullehrer an der Realschule dortselbst angestellt worden.

Vermischtes.

533. Neunter Nachtrag
 zu dem Statut für die Niederlausitzer
 Provinzial-Sparkasse.

Die §§ 6 und 7 des Statutes vom 7. Februar/14. September 1840, sowie die §§ 5 und 8 des Siebenten Nachtrages vom 7. Dezember 1896/2. Januar 1897 werden aufgehoben.

An deren Stelle treten folgende Bestimmungen, durch welche auch die §§ 11 und 14 des Statutes je einen Zusatz erhalten:

§ 5.

1. Von sämtlichen Ständischen Neben-Sparkassen werden Einlagen von 1 Mark bis zu 5000 Mark angenommen.
2. Höhere Einlagen auf ein Buch sind nur mit Genehmigung der Landes-Deputation zulässig. Für solche Einlagen können ein besonderer Zinsfuß und besondere Kündigungsbedingungen vereinbart werden.

§ 6.

1. Jeder Einleger erhält ein auf Namen und Wohnort lautendes, mit dem Wappen des Markgraftums Niederlausitz gestempeltes und von dem Rendanten der betreffenden Neben-Sparkasse sowie von dem Kurator derselben oder dem Landsyndikus vollzogenes Abrechnungsbuch (Sparbuch), welchem ein Abdruck der Statuten und eine Zinsberechnungstabelle beigefügt ist.
2. Bei allen Einzahlungen, Abhebungen und Kündigungen ist das Sparbuch vorzulegen, in welches ebenso wie in das Kontobuch der betreffenden Kasse jede Einzahlung oder Rückzahlung mit Bemerkung des Zahlungstages eingetragen werden muß und zwar im Sparbuch vor der Linie mit Buchstaben, in der Linie aber mit Zahlen.

Alle Eintragungen in das Sparbuch hat der Rendant durch seine Namensunterschrift zu bescheinigen und sind für die Sparkasse nur verbindlich, wenn diese Bescheinigung vorhanden ist.

3. Die Sparbücher und die Konten werden bei jeder der im § 2 genannten Ständischen Neben-Sparkassen unter fortlaufender Nummer geführt. Die Nummer jedes Sparbuches, welche mit derjenigen des betreffenden Kontos

genau übereinstimmen muß, ist auf dem Titelblatt des ersteren in Zahlen und Buchstaben zu vermerken.

§ 7.

1. Die Sparkasse ist berechtigt aber nicht verpflichtet, jedem Inhaber des Sparbuches gegen dessen Vorzeigung oder Rückgabe den Betrag, auf welchen es lautet, teilweise oder ganz auszusahlen, ohne dem Einleger oder dessen Rechtsnachfolger zur Gewährleistung verpflichtet zu sein, wenn nicht vor der Auszahlung ein Einspruch dagegen angebracht und in die Bücher der Kasse eingetragen worden ist.
2. Ein solcher Einspruch wird wirkungslos, wenn er nicht, abgesehen von der Geltendmachung durch eine öffentliche Behörde, binnen 4 Wochen nach seiner Erhebung gemäß den §§ 916 ff. der Zivil-Prozess-Ordnung durch Zustellung einer Arrest- oder einstweiligen Verfügung oder durch Vorlegung eines rechtskräftigen Urteils wiederholt worden ist.
3. Der Sparer kann verlangen, daß die Kasse nur an eine von ihm bezeichnete Person oder deren Rechtsnachfolger zahlt. In diesem Falle ist bei dem betreffenden Konto und im Sparbuch ein entsprechender Vermerk zu machen.
4. Sparbücher über Mündelgelder sind auf Antrag des Einlegers als solche auf dem Buche und auf dem Konto zu bezeichnen. Zu Abhebungen ist, abgesehen von Zinserhebungen, die Genehmigung des Gegenvormundes oder des Vormundschaftsgerichtes beizubringen. Der Nachweis dieser Genehmigungen ist nicht erforderlich, wenn der Vormund oder Pfleger seine Befreiung hiervon auf Grund der §§ 1852, 1855, 1903, 1904 oder 1917 B. G. B. nachweist.
5. Auf Antrag kann ein Sparbuch bis zu einem bestimmten Termin, oder bis zum Eintritt eines bestimmten Ereignisses dadurch gesperrt werden, daß vom Rentanten ein Sperrvermerk in das Sparbuch und in das betreffende Konto eingetragen wird. Die Sperrung hat die Wirkung, daß die Sparkasse das Guthaben nur nach Maßgabe dieses Vermerkes auszahlen darf. Vorzeitig darf der Sperrvermerk nur ausnahmsweise mit Genehmigung der Landes-Deputation aufgehoben werden.

§ 8.

1. Von sämtlichen Einlagen wird jede volle Mark zur Zeit mit drei vom Hundert verzinst. Beträge unter einer Mark werden nicht verzinst.
2. Der Kommunal-Landtag bezw. die Landes-Deputation des Marktgrastums Niederlausitz ist ermächtigt, den Zinsfuß bis auf 4 Prozent zu erhöhen oder bis zu 2½ Prozent zu ermäßigen. Jede Ermäßigung bedarf der Genehmigung des Oberpräsidenten.

3. Jede Veränderung des Zinsfußes ist zwei Mal in einem Zeitraum von 2 Wochen im Amtsblatt des Frankfurter Regierungsbezirktes öffentlich bekannt zu machen und tritt frühestens 3 Monate nach der zweiten Bekanntmachung in Kraft.

Eine Herabsetzung des Zinsfußes darf sich niemals auf die Vergangenheit erstrecken.

4. Die Zinsen werden vom ersten Tage des auf den Tag der Einzahlung folgenden Monats ab berechnet.

Für Einlagen, die in den ersten drei Kalendertagen des Monats gemacht werden, werden auch für den laufenden Monat Zinsen gewährt. Bei Rückzahlungen werden die Zinsen stets nur bis zum Schlusse des der Rückzahlung vorangehenden Monats berechnet.

5. Die Landes-Deputation ist ermächtigt, die vorstehend genannten Fristen anderweit festzusetzen.

Zusatz zu § 11.

Kündigungen werden als ungeschehen betrachtet, wenn der Berechtigte binnen 14 Tagen vom Auszahlungstage ab das Geld nicht erhebt.

Vor Ablauf der Rückzahlungsfrist nach erfolgter Kündigung ist der Einleger zu weiteren Kündigungen selbst dann nicht berechtigt, wenn die Kasse etwa den ersten Betrag vor Ablauf der Kündigungsfrist gezahlt hat.

Zusatz zu § 14.

Sind 50 Jahre seit der letzten Präsentation verfloßen, so kann nach vorangegangener Bekanntmachung das Guthaben der Ständischen Landes-Obersteuerkasse zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke überwiesen werden.

So geschehen, Lübben, den 23. April 1906.

(L. S.)

Sämtliche Stände des Marktgrastums Niederlausitz.

Der Vorsitzende des Kommunal-Landtags.

gez. Freiherr von Manteuffel.

Der Land syndikus der Niederlausitz.

gez. von Bescherer.

Auf den Bericht vom 15. Mai d. Js. will Ich dem wieder beiliegenden, in Folge der Beschlüsse des Kommunallandtages des Marktgrastums Niederlausitz vom 23. April 1906 und 9. April 1907 aufgestellten neunten Nachtrage zu dem Statute für die Niederlausitzer Provinzial-Sparkasse vom 7. Februar 1840 hierdurch Meine Genehmigung erteilen. Neues Palais, den 21. Mai 1907.

gez. Wilhelm R.

ggez. v. Bethmann Hollweg.

An den Minister des Innern.

Vorstehender Nachtrag wird unter Bezugnahme auf § 19 des Statuts zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Lübben, den 12. Juni 1907.

Landes-Deputation des Marktgrastums Niederlausitz.
gez.: von Bescherer.